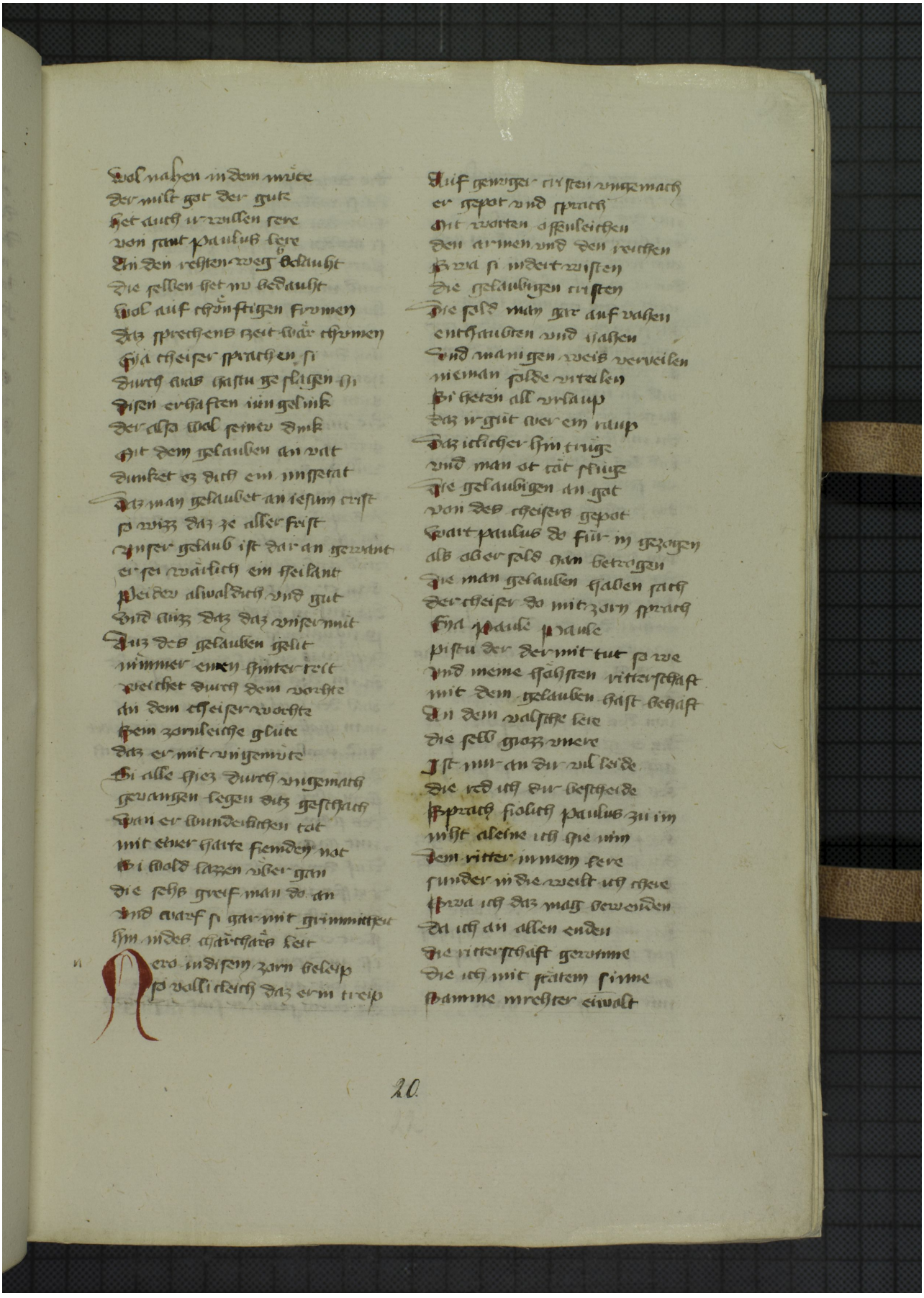
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Wol nahen in dem mute
Der milt got der gute
Het auch unzallen zeite
von sant paulus leite
In den rehten weg bedaht
Die selben het nu bedaht
Wol auf schönstigen sinnen
Daz sprechens hert swär schumen
Sid scheiser sprichet si
Durch daz schaffn ge pfligen ich
Disen erhaften iun gelink
Der alsa tual seinen dink
Mit dem gelauben an valt
Dunket es mich ein unstat
Daz man gelaubet an iesum crist
So wizz daz ze aller frist
Unser gelaub ist dar an gewunt
Er sei rwärlich ein scheilant
Bleiben alwaldich und gut
Und sinz daz daz unser mut
Daz des gelauben schilt
Nimmer einen hinter trit
Geleitet durch dem worhte
An dem escheiser zwohte
Sinem zornleichse gluite
Daz er mit unigemute
In alle schiez durch unigemach
Gevangen legen daz gesetzach
Dan er abunde tuten tat
Mit einer schalte siendes nat
In wolt satzen uber gan
Die selbe greif man do an
Und warf si gar mit grimmikeit
Sinn undes schärfaris leit
Nero in disem zorn geleip
So valli gleich daz er im treip
Auf gewegen christen unigemach
Er gepot und sprach
Mit worten offenleichen
Den armen und den reichen
Swa si widertrusten
Die gelaubigen cristen
Die sole man gar auf vahen
Enthaubten und schahen
Und manigen weis verweilen
Niemen solde ertailen
Si heten all urlaup
Daz ungut über em raup
Daz ielicher sinn truge
Und man es tät schuge
Die gelaubigen an gat
Von des scheisers gepot
Spricht paulus do für ny sprichen
Als aber sold man betrigen
Die man gelauben schaden sprach
Der scheiser do mit zorn sprach
Sid paule paule
Pistu der der mit tut so we
Und meine schäfften ritterschaft
Mit dem gelauben hast beschaft
An dem walstatte here
Die selb groz unere
Ist nun an dir zu herde
Die red ich dir bescheide
Sprach fioliech paulus zu im
Wist aleine ich die nim
Dem ritter inmen here
Sunder in die welt ich kere
Swa ich daz mag bewisen
Bi ich an allen enden
Die ritterschaft gerumme
Die ich mit gretem sinne
Schamme mrehter einvalt